

Für wunderbare Projekte bedarf es auch wunderbarer Menschen, die unsere Partner, die unsere Freunde sind. Es ist nicht nur die lange Zeitspanne, die unsere Verbundenheit ausmacht. Es geht auch darum, Berg und Tal gemeinsam zu durchschreiten. Da gibt es Zeiten, in denen der Regen ausbleibt und fast keine Ernte möglich ist.

Wasser und Hunger sind grundlegende Fragestellungen vor Ort, und um langfristige Lösungsansätze sind hier alle Beteiligten bemüht. Die Bildung von Mädchen wurde schon in den 90er Jahren als ein Schlüssel zu gesellschaftlicher Veränderung erkannt.

Und so gründete unser Partnerverein die Baramba Girls Secondary School. Heute werden dort mehr als 300 junge Frauen unterrichtet.

Die Weiterführung unserer Unterstützung ist im nächsten Schritt ein Wasserprojekt an der Baramba Girls Secondary School, das die langfristige Versorgung mit Wasser sicher stellen soll. Die Menschen vor Ort denken auch hier an die Bevölkerung und so soll das Wasser nicht nur für die Mädchenschule, sondern auch für den ganzen Ort zur Verfügung gestellt werden.

Der zweite Fixpunkt unserer weiteren Arbeit wird die Realisierung eines Waisenhauses an der MAVUNO Girls Secondary School in Chonyonyo. Junge Frauen müssen nach dem Bau des Waisenhauses nicht mehr den gefährlichen Schulweg auf sich nehmen. Waisenkinder haben keinen oder nur einen geringen sozialen Status, regelmäßig kommt es auf dem Schulweg zu Vergewaltigungen und daraus folgenden Schwangerschaften. Ein schwangeres Mädchen darf aber die Schule nicht mehr vollenden. Die Menschen vor Ort unterstützen den Bau auch durch eigene Spenden und zeigen so Ihren Beitrag für Veränderung und Verbesserung.

Sicherlich sind die weiteren Projekte nur kleine Mosaiksteinchen dieser großen Aufgabe, an der jeder von uns mitbaut.

In der Rolle des Vorsitzenden denke ich mir oft: „so kann es gehen“. Im Kleinen beginnen und Großes erreichen. Unser Projektpartner Father Isaias Bambara sagt hierzu gerne: "Our Vision is our Mission". Und diese Vision zur Mission zu machen ist wohl eine der gesellschaftlichen Herausforderungen.

Wir als Verein fühlen uns mit dieser Auszeichnung sehr geehrt und nehmen diesen Preis als Motivation, mit unserer Arbeit nicht locker zu lassen.

Wir werden auch weiterhin DA sein wenn es um die Förderung, Begleitung und Bildung von Frauen geht.

Wir werden auch weiterhin DA sein, wenn es darum geht die Welt da gerechter zu machen, wo der einzelne sie gerechter machen kann.

Wir bedanken uns bei unseren Gründern Pfarrer Michael Schlosser und Father Isaias Bambara.

Wer möchte kann sich noch die von uns ausgelegten Flyer zu unserer Vereinsarbeit mitnehmen, wir freuen uns auch über das persönliche Gespräch im Anschluss.

In der Sprache Tansanias, dem Suaheli, sagen sich die Leute zum Abschied gerne: „kama mungo akipenda tutaonana“ was so viel heißt wie „wenn Gott will werden wir uns wieder sehen“.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.